

Tipps-for-Trips Reisemagazin

Das Reisemagazin für Deutschland und die schönsten Orte auf der Welt



Ozeanien

Unterwegs am Ende der Welt



Tipps für Reisen
Böhmische Glaskunst



Tipps für Reisen
Insel Honjima
Japan



Tipps für Reisen
Advent
und Weihnachtszeit



Tipps für Hotels
Winterträume



Südsee

Die Marquesas Inseln am Ende der Welt

TEXT UND BILDER VON SABINE UND SEPP PUCHINGER



Blick vom Belvedere auf luftigen 800 Höhenmetern auf die Inselhauptstadt von Tahiti -Papeete

Nuku Hiva, Ua Huka oder Tahuata – exotisch und fremdartig klingen diese Inselnamen. Genauso eigenwillig und einzigartig ist die Reise mit der „Aranui 5“. Das von Tahiti/Papeete abfahrende Frachtkreuzschiff bringt Erlebnishungrige und Schiffsreisende in eine immer noch geheimnisvolle und unbekannte Welt Polynesiens - auf die Inselgruppe der Marquesas!

Die Marquesas, die zur 118-Inselwelt von Französisch-Polynesien gehören, liegen am anderen Ende der Welt. Reisende aus Europa müssen Flüge bis zu 30 Stunden einplanen, und 12 Stunden Zeitunterschied. 14 Inseln mit 1.274 Quadratkilometer, bewohnt von knapp 10.000 Menschen, warten dann auf ihre Entdeckung. Zum Klischee des klassischen Südseeurlaubs mit türkisfarbenen Lagunen und leuchtenden Sandstränden gehören die Marquesas übrigens nicht. Dort wartet spektakuläre Natur mit Bergen, Fjorden,

Klippen und Wasserfällen, dazu polynesishe Kultur – und viel Einsamkeit. Gerade deshalb lohnt nach dem internationalen Flug ein Aufenthalt auf Tahiti oder der per Fähre erreichbaren Nachbarinsel Moorea. Zeit zum Akklimatisieren im tropischen Klima – und zum Schauen, Staunen und Genießen. Vormittags in den Bergen wandern, nachmittags am Strand chillen und abends mit dem Sundowner in der Hand das tägliche Sonnenuntergangsspektakel und die gute Hotellerie genießen.

Papeete - die Hauptstadt

Die geschäftige Inselmetropole mit ihren französischen Kolonialbauten, Promenaden entlang des Meeres tiefgrünen Parks – und seinem allmorgendlichen Obstmarkt lockt uns. Dort erleben wir eine Orgie von Düften, Gerüchen und Farben. Ein Muss ist auch die Inselrunde um Tahiti Nui mit dem öffentlichen Bus. Dabei lässt sich die Seele von Tahiti und seiner Bewohner gut erkunden.



Beim Spaziergang durch Papeete begeistert die Strandpromenade genauso wie die Zone der historischen Gebäude aus der französischen Kolonialzeit.



Einbaumpaddeln ist Volkssport und hat Tradition. Bei Wettkämpfen im Rahmen des Heiva Festivals werden die schnellsten Mannschaften ermittelt.



2024 werden in den Riesenwellen vor Tahiti Iti die Olympiasieger im Surfen ermittelt.
Mit dem Boot kommt man dem Spektakel schon sehr nahe.

Ganz anders, bizarr und tiefgrün, mit Almlandschaften, Vulkangipfeln und Wasserfällen, präsentiert sich tags darauf Tahiti auf der einzig möglichen Inlandsdurchquerung durch das Papenoo Tal. Vorbei am wild zerklüfteten, 2066 Meter hohen Mount Aorai – die Besteigung ist übrigens eine sehr empfehlenswerte Bergtour – geht's von Nord nach Süd. Auf der kleineren Schwesterinsel Tahiti Iti lockt die Welle Teahupoo. In den übermächtigen „Schaumrollen“ sollen bei den Olympischen Spielen 2.024 die Olympiasieger im Surfen ermittelt werden. Ein wirklich empfehlenswerter Tipp ist auch die Insel Moorea, die nur durch eine 17 Kilometer breite Meerenge von der Westküste Tahitis getrennt ist. Gera-

de einmal 45 Minuten benötigt die Schnellfähre für die Überfahrt. Und dann gilt: Welcome in paradise! Das hat auch Kapitän James Cook erlebt, der hier ankerte und die Inselwelt erkundete. Eine Inselumrundung mit dem Mietwagen folgt als Einstieg, dann kurven und marschieren wir auf der „Pineapple Route“ durch Ananasfelder bis zum berühmten Belvedere Aussichtspunkt. Wieder faszinieren 1.000 Meter in den Himmel ragende Vulkanberge und die unglaublichsten Grüntöne (oder 50 Shades of Green). Ab Mitte Juli geben sich vor der Küste die Wale ein Stelldichein, Whalewatching und sogar „under water watching“ mit der Taucherbrille wird hier angeboten.



Tahiti, Moorea und alle Inseln der Marquesas bieten hervorragende Wandermöglichkeiten,



Musik, Tanzperformances, sportlich orientierte Wettkämpfe und jede Menge gute Stimmung kennzeichnen das Heiva Festival.



Die Aranui5

Leinen los.

Bis zu 20 Mal im Jahr bricht die „Aranui 5“ vom Hafen in Papeete/Tahiti auf, um die in Containern gebunkerte Fracht in die Inselwelten zu bringen, und sie bestimmt den Kurs des Schiffes. Die seit 2015 in Dienst stehende Aranui 5 ist im Vergleich zum Vorgängerschiff Aranui 3 ein angenehmes „schwimmendes Hotel“ mit 250 Betten, Restaurant, Bars, Lounges, einem Spa und sogar einem kleinen Pool. Das Kabinenangebot reicht von komfortablen Außenkabinen mit Balkon über die klassischen Bullaugenkabinen bis zum „Vierenzimmer“. „Aber beim Essen und bei den Landgängen gibt es keine Unterschiede. Aranui Reisende sind oft keine klassischen Kreuzfahrerkunden, sondern ehemalige Backpacker und Entdeckernaturen mit viel Reiseerfahrung“, erzählt Jörg Nitzsche, der als Guide für deutschsprachige Gäste fungiert. Und so regiert eine sehr relaxte Atmosphäre auf dem Frachtkreuzer, Dresscode ist nicht wichtig, Animationspro-

gramme und nächtliches Bartreiben halten sich in Grenzen. „Wenn das Internet mal nicht an Bord funktioniert, bedeutet das keinen Stress. Vielleicht findet man Zeit in der netten kleinen Bibliothek zu schmökern, das Spielen auf der Ukulele zu lernen oder man schaut dem Bordkoch beim Zubereiten von leckerem rohen Thunfischsalat auf die Finger“ lächelt Jörg.

Ein Erfurter auf Tahiti:

Der sympathische Jörg ist mit einigen Tausend Euro auf Südseetrip gegangen, hat sich in die Südsee und Französisch Polynesien verliebt, dann seine von den Marquesas stammende Frau kennen gelernt – und ist geblieben. Als Tourguide und Wanderexperte wird er von der Aranui gebucht, wenn deutschsprachige Gäste mit an Bord sind. In seinen Vorträgen weiß er viel über Polynesien und seine Bewohner zu berichten: über „tikis“ und „tapus“, die enormen Fähigkeiten der Polynesier in der Seefahrt, über das Stammesleben, magische Orte und Menschenopfer.



Chillen auf dem Deck der Aranui5 am Abend





Die Polynesier- auch hier in Französisch Polynesien – sind sehr stolz auf ihre Geschichte und Kultur. Viele Kultplätze wurden in den letzten Jahrzehnten restauriert.

Südseeträume live.

Fakarava voraus ! Das zweitgrößte Atoll im französisch-polynesischen Raum wird von der Aranui vorsichtig durch den Garuae Kanal angesteuert. Hier regiert die Symphonie in Blau - türkisarbenes Meer, Lagunen, Riffe und weite Sandstrände laden zum Entdecken und Chillen, Träumen oder zum Tauchgang. Auch die kleine Inselwanderung durch die verschlafenen Dörfer lohnt allemal. Hier ticken die Uhren wirklich noch anders - viel langsamer.....

Marquesas - Inseln in Sicht.

„ Jedes Landemanöver auf dieser Fahrt ist spannend zu beobachten, manchmal müssen wir auch mit Tenderbooten an Land gehen. Schaut euch unbedingt das ganze Treiben beim Ent- und Beladen an. Das ist ja das Ursprungsgeschäft der Aranui“, rät Nietzsche. Alle drei Wochen herrscht Feiertagsstimmung in den sonst ver-

waisten Häfen, wenn die Aranui mit ihren Frachtcontainern für Nachschub sorgt. Vom Zucker bis zu Chicken Nuggets, von tiefgefrorenen Pommes über Kaffee bis zu Arzneien, von Werkzeug bis zu Autoreifen und Benzin reicht die Palette. Im Gegenzug wird Kopra tonnenweise mitgenommen. Tja – und neben der Importware aus Frankreich kommt zumindest für einige Stunden eine größere Gruppe von Touristen mit an Land.

Sechs Inseln läuft die Aranui an - und jede hat ihre Eigenheiten. Die grandiose, von der UNESCO geschützte Kultstätte von Kamuhiei mit ihren Steinfiguren, die Dolomitenlandschaften von Ua Pou, der Botanische Garten und die landschaftliche Vielfalt von Ua Huka, die Atmosphäre kleiner Kunstmärkte, die steinernen Zeugen alter Versammlungsplätze, die mit 2000 Einwohnern größte „Stadt“ Atuona, das wilde Inselinnere von Hiva Oa oder die 16 km lange Wanderung auf Fatu Hiva zwischen einsamen Küstendörfern und auf Ua Huka gibt es mehr Wildpferde als Einwohner. „Das alles und viel mehr versteckt sich hier auf knapp 1.300 Quadratkilo-



Die Gesellschaftsinseln haben nicht nur grandiose Lagunen, sondern auch sehr fotogene Buchten und Berge.

metern“, ist der Wahlinsulaner Jörg stolz auf die kleinen Geheimnisse seiner Marquesas. „Mit Spaziergängen in den Dörfern - viele wählen auch die individuelle Form - und vor allem bei Wanderungen lernen die Besucher die Seele dieser fast vergessenen Welt Polynesiens näher kennen“, schwärmt das Entdeckerherz des Deutschen. „Und natürlich können Gäste per Mountainbike, mit Motorroller oder sogar Mietwagen auf Entdeckungstour gehen. Die Menschen sind freundlich, Kriminalität ist unbekannt, giftige Tiere gibt's nicht – und das Klima ist hervorragend von Mai/Juni bis Oktober“.

Von Tiki und Mana.

„Alle von uns besuchten Inseln haben schöne Kirchen,

die Pfarrer übernehmen hier in der Inseleinsamkeit wichtige soziale Aufgaben. Aber als Polynesier haben sie auch Tiki - ihren Urgott – nicht vergessen“ erklärt Jörg, der am weltvergessenen Pier von Taiohae steht. Auf Nuku Hiva begrüßen am Pier jedenfalls Tikis, steinerne Menschendarstellungen, die Aranui Reisenden. Die Einwohner der Marquesas verehren auch heute noch ihren Urgott, der den ersten Menschen erschaffen haben soll. „Der Glaube an das Mana, die spirituelle Kraft der Vorfahren, ist trotz christlicher Missionierung geblieben. Als Polynesier sind sie auf ihre Traditionen und die Kultur der Marquesas stolz. Und können sie vielleicht wegen der Abgeschiedenheit - trotz zunehmender äußerer Einflüsse – weiterhin leben“ meint Jörg nachdenklich.



Auf Maraes wurden Häupter gekrönt, Versammlungen abgehalten, Staatsgäste begrüßt und bewirtet. Zudem war der Maraes eine Stätte, an der Opfer dargebracht wurden und Wissensaustausch zwischen den einzelnen Stämmen stattfand.



Von 0 auf 900 m. Direkt vom Meer bis auf luftige 900 m führt der spektakuläre Wanderweg am Mount Rotui. Traumausblicke inklusive.

Künstlerinseln.

Für Dichter und Künstler waren die Marquesas immer Ziel und Herausforderung. Zwei berühmte Europäer haben auf Hiva Oa ihre letzten Lebensjahre verbracht und sind hier begraben: der belgische Chansonnier Jacques Brel und Meister Paul Gauguin. Auf der Suche nach dem ursprünglichen Leben (und etwas lockereren Sexsitten) kam der Maler hierher, um festzustellen, dass selbst im letzten Winkel Polynesiens der westliche Lebensstil und das Christentum viele Traditionen verdrängt hatten. Eine Dauerausstellung im Espace Culturel Paul Gauguin zeigt viele Reproduktionen seines Schaffens (und Lebensweges), nah bei ist Brels Flieger „Jojo“ im Hangar ausgestellt. Der Abenteurer und Schriftsteller Jack London ankerte bei seiner Segeltour durch die Südsee auch in der spektakulären „Bucht der Jungfrauen“ vor Fatu Hiva. Ganz klar, dass tausend Meter aufragende Klippen, wild wuchernder Dschun-

gel mit tropischen Wasserfällen und zwei einsame Dörfer Inspiration für ihn waren. Genauso für Herman Melville, der seine Meuterei vom Walfänger und sein verstecktes Leben auf Nuku Hiva im berühmten Roman „Moby Dick“ und in der Erzählung „Taipi“ einfließen ließ. Und Norwegens Pardeforscher Thor Heyerdahl überlebte hier sein Experiment nur knapp.

Letzter Stopp vor der Rückkehr in Tahiti ist übrigens Bora Bora. Allein der Name bürgt für Südseegefühl pur, die Wasserfarbe in der Lagune ist unglaublich, die Anzahl der Blautöne schier unendlich – und die Wanderung auf die Bilderbuchberge schweißtreibend. Aranu Reisende können hier schon einen Tag vor Ende der Fahrt von Bord gehen, sparen sich eine teure Anreise. „Nach so vielen Eindrücken tun vor dem langen Heimflug harmonische Tage in einer der schönsten Lagunen unserer Welt einfach gut“, lächelt Nietzsche wissend. Endstation Sehnsucht erreicht!



Viele Produkte müssen aus Frankreich nach Französisch Polynesien importiert werden. Früchte gedeihen hier, sind billig und schmecken grandios.



Am Ausgang des kleinen botanischen Gartens auf Moorea können leckere Produkte gekauft werden.



Selbstversorgerbungalows lassen einen Südseeurlaub kalkulierbar und leistbar werden.



Nach Wanderungen, dem Besuch von Kultstätten oder Whalewatching und Tauchgängen ist Chillen und Genießen angesagt.



Eine Dauerausstellung im Espace Culturel Paul Gauguin zeigt viele Reproduktionen seiner Bilder



Paul Gauguin war von der Polynesierinnen ganz begeistert, ein Motiv für viele seiner Bilder

Bild: Archiv



Information Marquesas

Lage

Die Marquesas-Inseln (französisch Archipel des Marqueses; ursprünglicher Name Te Fenua Enata übersetzt „Die Erde der Männer“) gehören geografisch zu den ostpolynesischen Inseln und politisch zu Französisch-Polynesien. Die Marquesas liegen südlich des Äquators im Pazifischen Ozean, 1600 Kilometer nordöstlich von Tahiti bei 9° Süd und 139° West (Hiva Oa). Der Archipel mit 14 Inseln und zahlreichen kleinen Eilanden wird in eine nördliche Gruppe mit den Hauptinseln Nuku Hiva, Ua Pou und Ua Huka sowie in eine südliche Gruppe mit Hiva Oa, Tahuata und Fatu Hiva unterteilt. Die gesamte Landfläche umfasst 1274 km². Die Gesamtbevölkerung der Subdivision administrative des îles Marqueses, der Verwaltungseinheit der Marquesas-Inseln, belief sich 2017 auf 9346 Personen.

Anreise

Air Tahiti Nui fliegt mit einem Zwischenstopp in Los Angeles (bei USA Sperre zu Covid Zeiten auch über Vancouver) nach Papeete (Tahiti) Die Reise nach Französisch-Polynesien ist lang – bis zu 24 Stunden ist man unterwegs. An Bord wird die Südsee schon gelebt – mit polynesischen Farben, Tiare Blumen, viel charmanter Gelassenheit der Crew und einer ausgezeichneten französisch-polynesisch orientierten Küche.
www.airtahitinui.com

Einreise

Für einen touristischen Aufenthalt wird ein gültige Reisepass benötigt, Gültigkeit 6 Monate über das Ausreisedatum hinaus. Vorweisen eines Tickets für den Rück- bzw. Weiterflug.

Klima und Reisezeit

Reisen ganzjährig möglich, beste Reisezeit sind unsere Sommermonate (Trockenzeit). Vorherrschend von tropischem Klima mit intensiver Sonneneinstrahlung und vielen Sonnenstunden – noch intensiver auf dem flachen Tuamotu-Archipel; ganzjährig angenehme Temperaturen, die durch-

schnittliche Lufttemperatur liegt bei 26- 28 Grad, die Wassertemperatur in den Lagunen bei ca. 26 Grad.

Sprache:

Französisch und Dialekte; in größeren Hotels und Restaurants wird auch Englisch gesprochen, auf der „Aranui 5“ sind Französisch, Englisch und Deutsch Bordsprache.

Geld:

Währung ist der Pazifische Franc, abgekürzt CFP. Umwechseln von Euro in CFP am Flughafen möglich, aber nicht in kleineren Banken auf Inseln. Auf Tahiti/Moorea etc gibt es Banken und Bankomatstellen, für die kleinen Marquesas Inseln Bargeld mitnehmen, Verwendung von Kreditkarten oft möglich, nicht jedoch vielfach auf Marquesas!!

Gesundheit:

Europäische Gesundheitsstandards, Überprüfung von persönlichem Impfungsstatus vor der Reise bei Tropeninstituten etc. überprüfen. Als Reiseimpfungen werden Hepatitis A und Hepatitis B empfohlen, keine Malaria prophylaxe notwendig! Mitnahme einer persönlichen Reiseapotheke ist zu empfehlen, der Abschluss einer Auslandskrankenversicherung inkl. Rücktransport empfehlenswert (wird bei Bezahlung der Reise bis zu einem bestimmten Betrag auch von Kreditkartenfirmen abgedeckt. Bitte jeweils die zur Zeit gültigen COVID Einreisebestimmungen beachten (z.B. eventuelle Notwendigkeit eines PCR Tests). Keine nennenswerten giftigen Tiere auf den Inseln!!

Telefon/ Kommunikation:

Satelliten-unterstütztes WLAN wird an Bord angeboten – es ist kostenintensiv und nicht immer leistungsstark. Der Kauf einer lokalen SIM Card samt Datenvolumen bzw. Anrufzeiten ist auf Tahiti/Moorea vor Antritt der Schiffsreise empfehlenswert! Auf den Marquesas gibt es Cafés und Bars mit WLAN, deren Kapazitäten sind aber oft limitiert! Auf Tahiti, Moorea, Bora

Bora, Huahine und Raiatea ist WLAN weitverbreitet und leistungsstark!

Souvenirs:

Perlen, Textilien, Holzschnitzerarbeiten, Musikinstrumente, Tätowierungen (werden u.a. auch an Bord der Aranui auch von einem Tätowiermeister kunstvoll durchgeführt)

Unterwasserwelt/Tauchen/Schnorcheln:

Erstklassige Tauch-/Schnorchelgründe im Tuamotu-Archipel, sie gehören zu den schönsten der Welt!

Feste:

Im Juni/Juli finden grandiose Singwettspiele, Paddelwettkämpfe oder auch Bananenläufe im Rahmen des Heiva Festes statt. sehr empfehlenswert!

Touren vor Ort

- <https://www.facebook.com/Safari-Islander-2306994076294078/about>
- www.enjoymooorea.com;
- www.dolphinsandwhalespiritadventure.com
-

Südseespezialisten:

Deutschland:

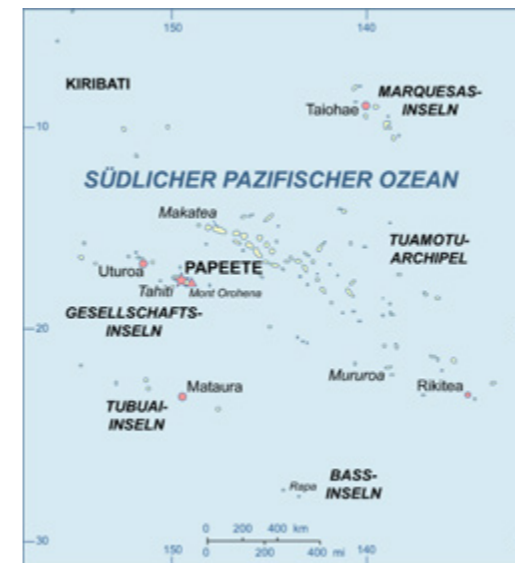
Lernidee Erlebnisreisen ist spezialisiert auf außergewöhnliche Bahn und Schiffsreisen weltweit: www.lernidee.de;
Beneckes Reisewelt: kleiner, feiner, erfahrener Südseespezialist, Familienunternehmen; www.beneckes-reisewelt.de;

Österreich/Schweiz:

www.coco-tours.at; Südseespezialist mit sehr viel Eigenerfahrung und Expertise

Mehr Informationen:

für Französisch Polynesien www.tahititourisme.de



Von Demis - Eigenes Werk, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=6591923>



Diese Datei wurde von diesem Werk abgeleitet: Fp-map.svg von EliseEtc, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=92247075>



Information Aranui 5



Aranui 5 -Fahrplan:

Die regelmäßigen Versorgungsfahrten der „Aranui 5“ führen von Papeete auf Tahiti über die Tuamotus auf die Marquesas und dauern jeweils 13 Tage. Eine 2-Bett-Kabine kostet inklusive drei Mahlzeiten pro Tag und Ausflügen ab 4.410 Euro pro Person.

Die Reederei gibt einen festgelegten Reiseplan an. Es sind aber tägliche Änderungen durch den Frachtzeitplan möglich, die zumeist am Vortag bekannt gegeben werden. (Angabe der Insel bzw. genaue Aufenthaltsdaten). Landgänge finden statt, während in den Häfen Fracht verladen wird (es lohnt auch das mitanzusehen!)

Das Frachtkreuzschiff Aranui 5:

Der nach speziellen Anforderungen für den Marquesas-einsatz konzipierte und in China gebaute Passagierfrachter ist seit Dezember 2015 unterwegs (126 m lang und 22,4 m breit). Die Touren der Aranui dienen in erster Linie als Versorgungsfahrten für die abgelegenen Marquesas Islands. Modernste Navigationsgeräte an Bord, Besuch der Brücke vielfach und unkompliziert möglich. Während der vordere Schiffsbereich auch vom Aussehen her eindeutig ein Frachter ist, wurde der Heckbereich als modernes Kreuzfahrtschiff konzipiert. (max. 295 Passagiere in 108 Kabinen, davon 32 Suiten, 31 Deluxe Cabins, 40 Standard Cabins (Außenkab. zwei Einzelbetten/Doppelbett und Dusche/WC), 5 Gemeinschaftsschlafräume für Kunden/Einheimische mit kleinerem Budget.

Bordausstattung: Restaurant, mehrere Aufenthaltsräume, Vortragsäle und Bars, eine Bibliothek, eine Boutique und ein Massagebereich/Spa/Fitnessbereich. Großräumig angelegter Deckbereich mit kleinem Pool, Liegen und Außenbar und vielem mehr!

Publikum:

International, es wird bei vorbereitenden Vorträgen so wie Landgängen je nach Sprache in Gruppen aufgeteilt. Bordsprachen sind Französisch, Englisch und Deutsch. Erst-

klassige Betreuer, bei Landgängen dann auch als Guides tätig, sorgen für Vorträge und das reibungslose Durchführen der Landgänge und Touren. Im Gegensatz zu klassischen Kreuzfahrten auf Großschiffen reduziert sich das Unterhaltungsprogramm auf dem Schiff auf ein kurze folkloristische Darbietungen und Shows.

Kleidung an Bord:

Es gibt keine strenge Kleiderordnung, sportlich legerer Dresscode, auch beim Abendessen.

Die Küche an Bord:

Ausgezeichnete französisch/europäische Küche mit polynesischen Einflüssen. Es gibt ein festgelegtes Menü, keine Auswahl möglich. Bei rechtzeitiger Vorausbuchung sind spezielle Diätansprüche etc. möglich. Zum Mittag/Abendessen werden kostenfrei Hausweine ausgeschenkt. 24h Wasser/Tee/Kaffee frei. Am Beginn der Kreuzfahrt ist das Zukaufen von kostengünstigeren Getränkepaketen möglich (Cocktails, Biere, Wasser etc.)

Landgänge auf den Marquesas:

Anlandung der Aranui 5 am Pier bzw. vielfach auch nur Anlandung mit speziellen Beibooten möglich. Die Anlandemanöver der Aranui 5 sind oft ein Abenteuer für sich, da es kaum wirklich geschützte Häfen gibt. Bei den Landgängen werden Wanderungen und Exkursionen in den drei Bordsprachen in Kleingruppen angeboten. Die meisten Landexkursionen sind im Gesamtpreis inkludiert (extra zu buchen u.a. Tauchgänge, spezielle Jeepmieten etc.). Individuelles Anmieten von Autos oder Mofas vor Ort möglich.

Mehr Information

www.aranui.com/de/